

1027. Rendezvous Nr.5

Hintergründe von S. Radic

Musik beeinflusst das menschliche Unterbewußtsein. Mit Musik kann man Gefühle übertragen. Musik kann glücklich, traurig, munter, schläfrig und auch aggressiv machen. Viele Menschen sehnen sich nach Musik, bei der man einmal entspannen kann und "abschalten" kann, nach Musik, die friedliche Stimmung verbreitet, nach Musik, die hilft innerlich ausgeglichen und ruhig zu werden. **Klaus Wunderlich** stellt hier mit seiner Produktion "Rendezvous" eine Platte mit bekannten Evergreens vor - meisterlich, wie immer - auf seiner Wersi-Orgel "Helios" gespielt. Er selbst bezeichnet diese Art der Interpretation als "Antistreib-Musik". Einem sensiblen Menschen können zwar diese Klänge "unter die Haut gehen, trotzdem wirkt die Musik unaufdringlich und dezent. Sie beruhigt die Nerven, wirkt harmonisch auf das Unterbewußtsein und stimmt den Zuhörer friedlich. Dabei ist es gleichgültig, ob diese Platte bewußt angehört wird oder nur im Hintergrund läuft - immer wird sich eine beruhigende Wirkung einstellen. Betrachten Sie daher bitte diese Platte gewissermaßen als Medizin für Ihre Seele. (Quelle: Original-LP-Rückseiten-Text von KW).

In dem fünften Rendezvous hat Klaus Wunderlich wieder drei bekannte Evergreen zusammengestellt:

1. "Lara's Theme" ist die Original-Titel-Bezeichnung für das Leitmotiv des Films (1965) komponiert von (Vater von Jean Michelle Jarre). Der Film-Regisseur David Lean, bat Maurice Jarre sich musikalisch mit dem Thema für den Charakter von Lara, gespielt von Julie Christie, zu befassen. Ursprünglich wollte Lean ein bekanntes russisches Lied verwenden, aber bekam nicht die Rechte dazu und übergab die Verantwortung Jarre. Das resultierende Musikstück "Lara's Theme" gefiel ihm gut, jedoch er und Produzent Carlo Ponti nahmen etliche Änderungen in der Jarre-Bearbeitung vor. Jarre war wütend, weil er dachte, dass sein Soundtrack in zu starke Abhängigkeit vom Film geraten könnte. Jarre's Befürchtungen erwiesen sich jedoch als unbegründet, denn das Thema wurde auf Anhieb ein Erfolg und wurde berühmt in der ganzen Welt. Die Sängerin, nahm später das Thema mit dem Text von Paul Francis Webster als "Somewhere My Love" auf. Den größten kommerziellen Erfolg als Instrumental-Aufnahme erreichte mit dem Platz 9 auf Billboard Hot 100 Charts im Jahre 1966. Conniff's Version gelang auch an die Spitze der "Easy listening"-Chart in den USA für vier Wochen.



2. "This Is My Song" ist ein Song von 1966, geschrieben von Charlie Chaplin. Das Lied war bestimmt für den Film „Die Gräfin von Hong Kong“ in einer Inszenierung von Charlie Chaplin. Chaplin sah seinen Film als eine Reminiszenz an die Schiffsbesatzung-Romanzen, die 1930er sehr beliebt waren, mit der Absicht an diese Ära zu erinnern. Chaplin fand keinen geeigneten Sänger – sein Favorit *Al Jolson* war schon 1950 verstorben. Letztlich erklang das Lied im Film als Instrumental-Song. Die englische Sängerin *PETULA CLARK* machte im September 1967 die berühmteste Aufnahme dieses Songs. Das war Clarks größter internationaler Erfolg. Der 1967 erschienene Titel „This Is My Song“ (deutsche Coverversion „Love - so heißt mein Song“) wurde weltweit in den Charts notiert. Er wurde im Januar 1967 in Los Angeles zunächst in Deutsch, Französisch und Italienisch aufgenommen, zuletzt folgte die englische Fassung, die den größten Erfolg haben sollte.

3. Twilight Time entstand 1944 und ist einer der wenigen Pop-Songs, die durch zwei Interpreten zum Millionenseller wurden. Das Gesangstrio "The Three Suns" hatte im August 1944 die Single *How Many Hearts Have You Broken* mit der B-Seite *Twilight Time* veröffentlicht, wobei sich die B-Seite eigenständig als # 14 in den Pop-Hitparaden platzierte. Ursprünglich als Instrumentaltitel vorgesehen, fügte der Komponist und Produzent Buck Ram dem Song noch einen Text hinzu. Der romantische Song verkaufte sich gut und erreichte 1945 den Millionensellerstatus, 1950 hatte die Originalfassung bereits die 4 Millionengrenze überschritten. Am meisten bekannt ist heute noch die Version der schwarzen Vokalgruppe *The Platters*, die den Song im März 1958 herausbrachte.

4/4-Slowrock, T=75

Programmieranweisung

Ein 4/4-Slowrock bedeutet, dass hier ein "Triolen-Feeling" erforderlich ist. Auch viele Standard-Slowrock-Styles sind so programmiert - gegenüber den zwei anderen Formen 6/8 und 12/8, wobei meine persönliche Format-Entscheidung immer in Richtung "Achtel-Triole" geht - alleine dadurch, dass sich diese Solution besser zählen lässt! Das Hauptmerkmal dieser Programmierung ist der VIBES-Part: Im Main 1 ist das eine durch zwei Oktaven ablaufende Akkord-Zerlegung, welche dann nur mit einem Viertel-Nachschlag der Gitarre begleitet wird. Die Zunahme der Gitarren-Begleitung im Main 2 zieht dann sofort die Reduzierung des Vibes-Einsatzes nach sich. Die Drums, der String-Teppich und der Bass verbleiben rhythmisch gleich.